

Deeskalationstrainerausbildung

 Österreich



www.prodema-online.at

**Professionelles Deeskalationsmanagement
im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen**

Fachbereiche

Psychiatrien

Menschen mit Behinderung

Fachliche Beratung

Gerd Weissenberger
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

Bahnhofstraße 52
D - 73329 Kuchen
Tel: + 49 (0) 7331 - 946 786 - 0
E-mail: info@prodema-online.at
online: www.prodema-online.at

Anmeldung und Organisation

Mosaik
Bildung und Kompetenz (BuK) GmbH

Wiener Straße 148
A - 8020 Graz
Tel: + 43 (0) 316 - 68 92 99
Fax: +43 (0) 316 - 68 92 99 - 9279
E-mail: buk@mosaik-gmbh.org
online: www.mosaik-buk.org

Inhalt

Notwendigkeit eines Professionellen Deeskalationsmanagements	5
Das Präventionskonzept	5
I. 1-Tages-Fortbildungen und Fachtagungen	6
II. Inhouse-Seminare für Mitarbeiter	6
III. Deeskalationstrainerausbildung	7
Der Praxisleitfaden	7
Aufbau und Struktur aller Deeskalationstrainerausbildungen	7
Kosten der Ausbildung	9
Aufbaublöcke für Deeskalationstrainer/innen	9
Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer/in	
Psychiatrie und Forensik	10
Institutionen für Menschen mit Behinderung	11
Fortbildungen/Inhouse	
Vier-Stufen-Immobilisationskonzept® (4-SIK)	12
Ämter und Behörden	13
Kindertageseinrichtungen	14
Anmeldung zur Ausbildung	15
Termine und Ausbildungsort	16



Notwendigkeit eines Professionellen Deeskalationsmanagements

In allen Systemen der Sozial- und Gesundheitsinstitutionen (Psychiatrien, Krankenhäuser, Heime, Jugendhilfen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Rettungsdienste, Sozialämter, Schulen etc.) ist die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten aggressiver Verhaltensweisen und angespannter Situationen deutlich erhöht. Daher besteht dort eine besondere Notwendigkeit, sich mit der Entstehung von Gewalt und Aggression auseinander zu setzen und alle Möglichkeiten der Deeskalation zu nutzen, um psychische oder physische Beeinträchtigungen oder Verletzungen von betreuten Menschen und von Mitarbeitern zu verhindern. Da aggressive Verhaltensweisen eines betreuten Menschen in der Regel durch eine innere Not (Krankheit, Stress, Angst etc.) verursacht werden und/oder durch strukturelle Gewalt oder andere institutionelle Gegebenheiten ausgelöst werden, haben die Institutionen eine besondere Verantwortung, professionell mit dieser Thematik umzugehen. Die Minimierung von Gewalt und der optimale Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen betreuter Menschen sind zudem ein wichtiges Kriterium der Zertifizierung im Rahmen des modernen Qualitätsmanagements und ein unverzichtbarer Beitrag zur Unfallprävention am Arbeitsplatz.

Das Präventionskonzept

„Professionelles Deeskalationsmanagement“ (ProDeMa®) ist ein patentiertes, umfassendes, praxisorientiertes, evaluiertes und erfolgreiches innerbetriebliches Präventions-, Handlungs- und Trainingskonzept mit z.Z. über 1700 ausgebildeten Trainern in über 950 Institutionen in Deutschland, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Südtirol.

Die Sicherheit der Mitarbeiter vor psychischen oder physischen Verletzungen durch An- oder Übergriffe von betreuten Menschen und die Qualität in der Pflege bzw. Behandlung von Betreuten mit aggressiven oder herausfordernden Verhaltensweisen sind die beiden zentralen Ziele des Konzepts.

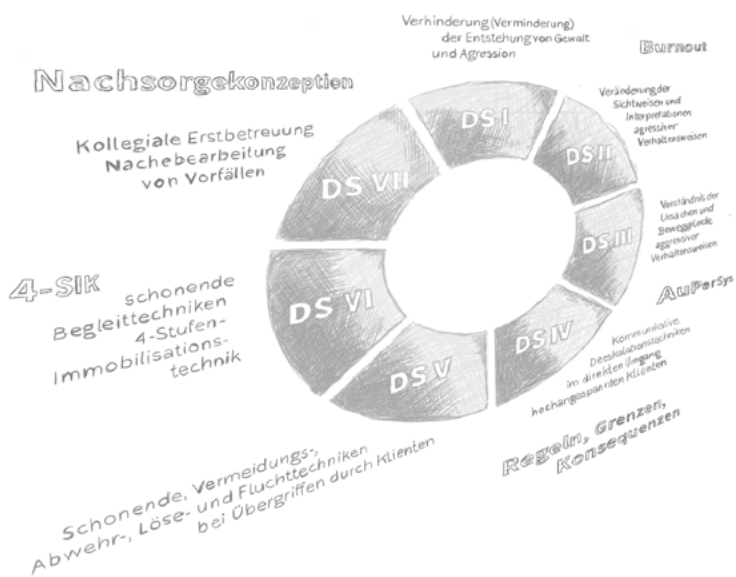
Die wichtigsten Inhalte des Konzepts lassen sich auf sieben Deeskalationsstufen (DS) abbilden.



I. 1-Tages-Fortbildungen und Fachtagungen

Für Institutionen zur schnellen Wissensvermittlung

In einer Ein-Tagesveranstaltung ohne Teilnehmerbegrenzung wird den Mitarbeitern und Führungskräften das Präventionskonzept mit allen Inhalten der Deeskalationsstufen durch einen lebendigen und praxisorientierten Vortrag mit vielen Beispielen, Live- und Videodemonstrationen vorgestellt. Grundwissen wird vermittelt und alle Möglichkeiten im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen werden aufgezeigt.



Diese Fortbildungsveranstaltungen bewirken bei einer großen Mitarbeiterzahl einen schnellen Wissens- und Kompetenzzuwachs zur Thematik, geben der Institution viele Impulse im Umgang mit Gefahrensituationen durch betreute Menschen und dienen zusätzlich als Entscheidungshilfe, das Präventionskonzept in der Institution umzusetzen, Deeskalationstrainer auszubilden oder vertiefende Inhouse-Schulungen und Trainings durchzuführen.

Es entstehen Kosten in Höhe von 900,- € bis 1.800,- € (je nach TN-Zahl, Materialaufwand, Personal- und Technikaufwand, Reisezeit etc.). Gerne gestalten wir mit Ihnen oder für Sie große Fachtagungen mit Vorträgen und Workshops.

II. Inhouse-Seminare für Mitarbeiter

Der professionelle Umgang mit aggressiven oder herausfordernden Verhaltensweisen von betreuten Menschen im Alltag erfordert eine Vielzahl von Kompetenzen, die trainiert werden müssen. Zum Erlernen dieser Kompetenzen empfehlen sich 2- bis 5-tägige Inhouse-Seminare, wobei die Inhalte der Schulungen an die jeweiligen spezifischen Bedürfnisse der Institution und an die Betreutenklientel angepasst werden. Für alle nachstehenden Bereiche des Gesundheits- und Sozialwesens haben wir spezialisierte Lehr-Trainer/innen, die aus den jeweiligen Praxisfeldern stammen. Die Kosten für einen Schultag liegen zwischen 800,- € und 1.450,- € (zzgl. Fahrt- und Übernachtungskosten) und sind abhängig von der Größe der Schulungsgruppe, dem jeweiligen Trainer, dem Anfahrtsweg und der Anzahl der Schultage. Wir bieten Inhouse-Seminare für nachfolgende Zielgruppen bzw. Institutionen an:

- **Psychiatrien (sämtliche Fachbereiche), Forensik**
- **Allgemeinkrankenhäuser, somatische Kliniken, Reha-Kliniken etc.**
- **Kur-Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen etc.**
- **Institutionen für Menschen mit Behinderung: Wohnheime, Werkstätten, Tagesstätten etc.**
- **Einrichtungen der Gehörlosen- und Blindenhilfe**
- **Gerontopsychiatrie, Alten- und Pflegeheime, Betreute Wohneinheiten etc.**
- **Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendheime, Jugendstrafvollzug etc.**
- **Lehrkräfte für alle Schularten und Schulformen (Berufsschulen, Sonderschulen etc.)**
- **Kindergärten, Kindertagesstätten, Einrichtungen der Kinderbetreuung**
- **Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei**
- **Ämter und Behörden: ÖPNV, ARGE´s, Ausländerbehörden etc.**
- **Justizvollzugsanstalten (JVA)**

Wir reagieren auf jede Anfrage mit einem ausführlichen beratenden Telefonat über die beste und kostengünstigste Möglichkeit, den Bedarf einer Institution umzusetzen und erarbeiten danach ein an die Wünsche der Institution angepasstes Konzept bzw. Angebot.

III. Deeskalationstrainerausbildung

Multiplikatoren Ausbildung

In einer 12-tägigen Ausbildung werden die ausgewählten Teilnehmer einer Institution dazu befähigt, das Präventionskonzept (inkl. Schulungskonzept) mit allen Inhalten in Absprache mit ihrer Führung und mit beratender Hilfe des Ausbildungsleiters in der eigenen Institution umzusetzen. Der Deeskalationstrainer wirkt dabei als Multiplikator und Berater, initiiert und betreut das Deeskalationsmanagement, wird eingebunden in den Arbeitsschutz sowie in die Nachsorgekonzeption und schult bzw. trainiert die Mitarbeiter in allen relevanten Inhalten.

Statt einer Deeskalationstrainerausbildung für alle Bereiche des Gesundheitswesens bieten wir spezialisierte Deeskalationstrainerausbildungen an, mit erfahrenen Lehr-Trainer(inne)n aus den jeweiligen Fachbereichen. So können wir ein Optimum an praktischer Umsetzbarkeit der Lehrinhalte in den spezifischen Institutionen garantieren. Unser Angebot umfasst z.Z. nachfolgende Ausbildungen für:

Psychiatrien und Forensik

Allgemeinkrankenhäuser und Fachkliniken

Institutionen für Menschen mit Behinderung

Institutionen mit pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen

Institutionen mit Kindern und Jugendlichen

Kindertagesstätten

Institutionen der Notfallversorgung

Justizvollzugsanstalten

Alle Ausbildungen haben zwar dieselbe gemeinsame Inhaltsstruktur (Deeskalationsstufen I bis VII) und dieselbe Ausbildungsstruktur, weichen aber in der inhaltlichen Ausgestaltung der Deeskalationsstufen gemäß der jeweiligen Betreutenklientel erheblich voneinander ab. In all unseren Ausbildungen haben wir die Theorie auf ein unverzichtbares Minimum beschränkt zugunsten maximaler Trainingszeit und praktischer Kompetenzvermittlung.

Der Praxisleitfaden

Der Praxisleitfaden „Professionelles Deeskalationsmanagement“ ist eine gebundene Broschüre zum Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen betreuter Menschen und enthält zusätzlich einige konzeptionelle Aspekte zur Umsetzung eines Deeskalationsmanagements in Institutionen. Der Praxisleitfaden kann auch unabhängig von Schulungen oder Ausbildungen über unsere Kontaktadresse bestellt werden. Bei der Bestellung größerer Mengen bzw. bei der Verteilung an Teilnehmer während einer Inhouse-Schulung werden entsprechende Rabatte eingeräumt. Die Preisliste dazu, eine dezidierte Inhaltsangabe des Leitfadens und das Bestellformular finden Sie auf unserer Homepage.

Aufbau und Struktur aller Deeskalationstrainerausbildungen

Aufgaben des Deeskalationstrainers

Der Deeskalationstrainer initiiert, führt und begleitet den systematischen Aufbau eines „Professionellen Deeskalationsmanagements“ in seiner Institution. Er berät mit seiner Fachkompetenz Führung und Mitarbeiter des Hauses über die erforderlichen Maßnahmen und präventiven Möglichkeiten unter Berücksichtigung der speziellen institutionellen Erfordernisse und der speziellen Patienten Klientel der Institution.

Er arbeitet mit der nötigen Unterstützung der Führungskräfte an aggressionsauslösenden Einstellungen, Regeln, Gewohnheiten und Strukturen. Weiterhin schult er die Mitarbeiter in allen relevanten Inhalten und trainiert sie im direkten Umgang mit herausfordernden oder aggressiven Betreuten-Verhaltensweisen. Dabei steht die verbale Deeskalation im Vordergrund. Er bietet Wiederholungstermine zur Auffrischung an.

Der Deeskalationstrainer ist Ansprechpartner für Übergriffopfer, leistet Kollegiale Erstbetreuung, informiert über posttraumatische Belastungssymptome und sorgt ggf. für eine Überleitung des Mitarbeiters an interne oder externe Traumatherapeuten. Er steht mit seiner Beratungskompetenz Teams zur professionellen Nachbearbeitung von Vorfällen zur Verfügung und wertet in Gesprächen mit Mitarbeitern oder Patienten Vorkommnisse aus mit dem Ziel der Tertiärprävention.

Ausbildungsumfang bei 12-tägigen Ausbildungen

152 Stunden, davon 96 Stunden Präsenzphasen (5 Blöcke á 2 bzw. 3 Tage im Abstand von 4 - 8 Wochen), 40 Stunden nachgewiesene Praxisstunden während der Ausbildung (Heimarbeit) und 16 Stunden Gruppen-Supervision (jeweils 1 Tag in jeweils halbjährigem Abstand zum Ausbildungsende). In den Präsenzphasen werden die Teilnehmer zeitweise von mehreren Ausbildern parallel betreut und trainiert.

Inhouse-Ausbildungen und kombinierte Ausbildungen

Für größere Institutionen mit einem entsprechend hohen Bedarf an Deeskalationstrainern führen wir auch Inhouse-Ausbildungen durch. Für Institutionen, die eine komplexe Betreutenklientel haben, führen wir auch 15-tägige spezialisierte Inhouse-Ausbildungen durch, z.B. bei Institutionen mit jungen Menschen und Menschen mit Behinderungen (Kombination zweier Fachbereiche).

Ausbildungsinhalte aller Deeskalationstrainerausbildungen in den Präsenzphasen

- Aufbau und Qualitätssicherung eines Deeskalationsmanagements
- Wissensvermittlung, Gruppenarbeiten und Übungen zu den Deeskalationsstufen I bis III
- Methodenvermittlung und didaktisches Training für den eigenen Unterricht
- Kompetenzvermittlung im Umgang mit aggressiven Patientenverhaltensweisen: verbales Deeskalationstraining mit Video-Feedback und Train-the-Trainer-Einheiten
- Schonende Vermeidungs-, Abwehr, Löse- und Fluchttechniken bei Übergriffen durch Klienten, schonende Begleittechniken, 4-Stufen Immobilisations-technik mit Train-the-Trainer-Einheiten
- Kleine Psychotraumatologie und kollegiale Erstbetreuung nach Übergriffen, Aufbau einer Nachsorgekonzeption
- Tertiärprävention nach Vorfällen mit herausfordernden oder aggressiven Verhaltensweisen
- Training typischer Schlüsselsituationen in der Arbeit eines Deeskalationstrainers

Aufgabenstellungen in den Praxisphasen

- Formulierung von Leitgedanken, Qualitätskriterien und Qualitätszielen im Umgang mit aggressiven Patienten (gemeinsam mit Führung)
- Gefährdungsanalyse: Feststellung besonderer Gefährdungsbereiche oder besonderer Gefährdungssituationen (gemeinsam mit Mitarbeitern und Führung)
- Innerbetriebliche Vernetzung mit Qualitätsmanagement, Betriebsarzt, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Personalrat und ggf. mit bestehenden internen Arbeitsgruppen
- Integration in ein bestehendes betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)
- Erarbeitung eines schriftlichen Konzepts zur Implementierung des Deeskalationsmanagements in der eigenen Institution inkl. Projekt- und Schulungsplanung und Nachsorgekonzeption
- Vorbereitung einer Lehrprobe

Pädagogische und didaktische Umsetzung

Um dem Deeskalationstrainer die didaktische und pädagogische Umsetzung in Schulungen und Trainings zu erleichtern, finden während der Ausbildung folgende Maßnahmen statt:

- Große Vielfalt an methodischen und didaktischen Tipps und Hinweisen
- Durchführung einer Lehrprobe mit Video-Feedback im Einzelgespräch
- Train-the-Trainer-Einheiten
- Erarbeitung eigener didaktischer Ideen
- Aushändigung sämtlicher Lehrmaterialien (Power-Point-Präsentationen, Lehrvideos, Arbeitsblätter etc.)

Prüfungen

Für die Körperinterventionstechniken (Deeskalationsstufen V und VI) weist der Teilnehmer in einer Prüfung nach, dass er eine erlernte Technik beherrscht und präzise an die Teilnehmer seiner Institution weitervermitteln kann. Zusätzlich erfolgt eine praktische Lehrprobe zur theoretischen Wissensvermittlung und ein intensives Coaching zur Durchführung eines Situationstrainings.

Leistungsnachweis

Abgabe des Konzepts zur Implementierung des Professionellen Deeskalationsmanagements in der eigenen Institution.

Zertifikat

Nach Abgabe des Leistungsnachweises und Absolvierung der Prüfung erhält der Teilnehmer das Zertifikat eines Deeskalationstrainers nach ProDeMa®. Das Zertifikat berechtigt den Teilnehmer zur Durchführung der Schulungen und der Implementierung des Präventionskonzepts in seiner eigenen Institution. Die Durchführung von Schulungen in anderen Institutionen oder die Schulung externer Teilnehmer in der eigenen Institution ist ausgeschlossen.

Qualitätssicherung und Nachbetreuung ausgebildeter Deeskalationstrainer

Die Qualitätssicherung und die Nachbetreuung ausgebildeter Deeskalationstrainer ist uns sehr wichtig und wird durch unterschiedliche Maßnahmen und Angebote sichergestellt:

- 2 verbindliche Supervisionen in jeweils halbjährigem Abstand zum Kursende
- Fortbildungsangebote zur Vertiefung, Ergänzung und Weiterentwicklung für die Schulungs- und Managementarbeit des Deeskalationstrainers
- 2-tägige Fachtagung für alle ausgebildeten Deeskalationstrainer im Abstand von 24 Monaten mit umfassenden Vorträgen, Demonstrationen, Workshops und neuesten Informationen
- Dienstleistungspaket zur Qualitätssicherung: Permanenter Update-Service in geschütztem Trainer-Login der Homepage mit neuesten inhaltlichen Entwicklungen, neuen Lehrmaterialien, Lehrvideos, Fachartikeln, Literaturhinweisen, Trainerbeiträgen, Trainerforum und Vergünstigungen für Fortbildungen und Fachtagungen
- 2- bis 3-tägige Aufbaublöcke/Module für weitere Spezialisierungen
- Regionaltreffen (2 x jährlich) in Deutschland (6 Regionen), in der Schweiz und in Österreich.

Kosten der Ausbildung

PSYCH 2018-02 Graz

12 Tage: 3 600,- € + 20% Ust

MmB 2018-01 Graz

12 Tage: 3 600,- € + 20% Ust

PSYCH MmB 2018-01 Graz

15 Tage: 4 500,- € + 20% Ust

Jeweils zzgl. 2 Supervisionen mit je 230,- € (+ 20% USt.)

In den Kosten enthalten sind ausgiebige Seminarverpflegung (Kaffee, Tee, Kaltgetränke, 2 Pausenverpflegungen, warmes Mittagsmenü), sämtliche Unterrichtsmaterialien, DVD mit Videos, Arbeitsblätter und Power-Point-Präsentationen für die eigene Schulungsgestaltung, Lehrbroschüre u.a.

Kostenvoranschläge für Inhouse-Ausbildungen werden auf Anfrage erstellt.

Die Anmeldebedingungen und weitere Konditionen befinden sich am Ende dieser Informationsbroschüre.

Aufbaublöcke für Deeskalationstrainer/innen

Für alle Spezialisierungsbereiche, in denen Ausbildungen angeboten werden, gibt es die Möglichkeit für ausgebildete Deeskalationstrainer, sich das ergänzende Fachwissen eines anderen Spezialisierungsbereiches in Aufbaublöcken anzueignen. Qualifiziert sich z.B. ein/e Teilnehmer/in in der Ausbildung für Psychiatrie zum Deeskalationstrainer, kann diese/r Trainer/in in 2- bis 3-tägigen Aufbaublöcken das spezielle Wissen aus einer anderen Ausbildung, z.B. für Institutionen mit Kindern und Jugendlichen, in komprimierter Form erwerben.

Spezialisierungsbereiche

Psychiatrie und Forensik

Allgemeinkrankenhäuser und Fachkliniken

Menschen mit Behinderung

Pflege- und betreuungsbedürftige Menschen

Kinder und Jugendliche

Kindertagesstätten

Notfallversorgung

Justizvollzug

Psychiatrie und Forensik

Diese Ausbildung ist spezialisiert auf den deeskalierenden Umgang mit Patienten und Angehörigen im klinischen und ambulanten Setting von Psychiatrien, forensischen Einrichtungen, Fachkliniken sowie ambulanter Versorgung.

In all diesen Einrichtungen reagieren Patienten oder Angehörige in vielerlei Krisensituationen immer wieder mit z.T. heftigsten aggressiven Verhaltensweisen, z.B. bei Wahnerkrankungen oder in Aufnahmesituationen, Entzugs- oder Entgiftungsphasen, Alkoholintoxikationen oder sonstigen Verwirrheitszuständen. In forensischen Einrichtungen erweitert sich die Problematik um die Patientenklitel der dissozialen Patienten und der Patienten mit Persönlichkeitsstörungen. Die Ausbildung setzt neben den allgemeinen Ausbildungsinhalten folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Definitionen, Arten und Formen von Aggressionen und Gewalt in o.a. Einrichtungen
- Professionelles Deeskalationsmanagement im klinischen und ambulanten Kontext
- Ergebnisse von Studien zur Gefährdungsanalyse, besondere Gefahrenbereiche in o.a. Einrichtung
- Möglichkeiten der Primärprävention: Verhinderung und Verminderung von aggressionsauslösenden Reizen im klinischen und ambulanten Setting in o.a Einrichtungen
- Das Recht des Patienten auf professionelle Hilfe bei krankheitsbedingten aggressiven Verhaltensweisen
- Besondere aggressionsauslösende Reize bei unterschiedlichen Krankheitsbildern und Störungen
- Wahrnehmung, Interpretation und Bewertungsmuster: Fehlinterpretationen und deren Auswirkungen

PSYCH 2018-02 Graz

Termine

19.02. + 20.02.2018
14.03. – 16.03.2018
07.05. – 09.05.2018
05.07. + 06.07.2018
27.09. + 28.09.2018

Supervisionen

08.03.2019
16.09.2019

- Private und professionelle Beziehungsmuster in der Arbeit mit Patienten im klinischen Setting
- Systemischer Eskalationskreislauf: Analyse von Eskalationsprozessen im Klinikalltag
- Ursachen und Beweggründe von aggressiven Verhaltensweisen von Patienten und Angehörigen
- Aggressive Verhaltensweisen bei subjektiv erlebter Ohnmacht und Fremdbestimmung in geschlossenen Einrichtungen
- Verbale Deeskalation (intensives Training mit Video-Feedback und Train-the-Trainer-Einheiten)
- Besonderheiten verbaler Deeskalation bei unterschiedlichen Krankheitsbildern und Störungen: akute Psychose, Borderline-Symptomatik, Intoxikationszustände, Manie etc.
- Situationstraining: Deeskalation in typischen Gefährdungssituationen in psychiatrischen Einrichtungen
- Schonende Vermeidungs-, Abwehr, Löse- und Fluchttechniken bei leichten, mittleren und heftigen Angriffen von Patienten
- Notwendigkeit, Reflexion und deeskalierende Durchführung von Zwangsmaßnahmen
- Verletzungsfreie und menschenwürdige Halte- und Begleittechniken
- Schonende Begleittechniken, 4-Stufen Immobilisationstechnik: Einsatz von Haltetechniken mit Integration der verbalen Deeskalation zur Verhinderung von Fixierungen bei hochregten Patienten
- Deeskalierende Methoden der Begleitung von fixierten Patienten zur Verkürzung der Fixierungsdauer
- Nachbearbeitung von Vorfällen mit dem Patienten, dem Mitarbeiter und/oder dem Team (Tertiärprävention)
- Kollegiale Erstbetreuung und Nachsorge bei Übergriffen, Führungsverhalten und deren Auswirkungen im Umgang mit traumatisierten Mitarbeitern

Diese Ausbildung ist spezialisiert auf den Umgang mit herausfordernden und aggressiven Verhaltensweisen von Menschen mit geistiger, körperlicher oder mehrfacher Behinderung und richtet sich an dementsprechende Institutionen und deren Mitarbeiter (z.B. Wohnheime, Werkstätten, Tagesstätten, ambulante und stationäre Einrichtungen).

Alle gelehrt Inhalte der Ausbildung (Deeskalationsstufen I bis VII) sind auf die spezifischen Gegebenheiten der Arbeit mit Menschen mit leichter und schwerster Behinderung angepasst. Diese Ausbildung setzt neben den allgemeinen Ausbildungsinhalten folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Besondere Aggressionsdefinitionen, Aggressionsarten und -motivationen
- Expressive und instrumentelle Aggression, Umgang mit selbstverletzenden Verhaltensweisen
- Aggressionsauslösende Reize im Setting des systemischen Umfelds, z.B. Wohnheim oder Werkstatt
- Wahrnehmungs-, Interpretations- und Bewertungsfehler „aggressiver“ Verhaltensweisen von Menschen mit Behinderungen
- Ursachen und Konsequenzen von Fehleinschätzungen der Aggressionsmotivation und des Entwicklungsstandes von Menschen mit Behinderung
- Genetische, körperliche und seelische Ursachen und Beweggründe für aggressives bzw. herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Behinderung
- Entwicklungspsychologische Aspekte aggressiver oder herausfordernder Verhaltensweisen von Menschen mit schwersten Behinderungen
- Gestaltung des täglichen Umgangs zur Verhinderung von aggressionsauslösenden Reizen
- Aggressionsarten und Deeskalationsmöglichkeiten bei unterschiedlichen Entwicklungsniveaus
- Angst-, Selbstwert- und Autonomieprobleme als Ursachen von Aggressionen
- Macht und Machtmissbrauch in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung
- Verbale Deeskalation bei Menschen mit leichter geistiger Behinderung im Erregungs- oder Anspannungszustand
- Kommunikative und nonverbale Deeskalationstechniken bei Menschen mit schwerster geistiger Behinderung (intensives Training mit Video-Feedback und Train-the-Trainer-Einheiten)
- Berücksichtigung von Sprach-, Kognitions- und Entwicklungsniveaus bei den Deeskalationsstrategien
- Kontaktreflexionen zur Kontaktaufnahme in der Deeskalation von Menschen mit schwersten geistigen Behinderungen
- Lösetechniken für typische Übergriffssituationen von Menschen mit schwerster Behinderung
- Abwehr- und Fluchttechniken, Halte-, Begleit- und Immobilisationstechniken
- Die kontinuierliche pädagogische und therapeutische Arbeit mit dem Betreuten bei ständigen herausfordernden oder aggressiven Verhaltensweisen

MmB 2018-02 Graz

Termine

19.02. + 20.02.2018
14.03. – 16.03.2018
04.06. – 06.06.2018
05.07. + 06.07.2018
27.09. + 28.09.2018

Supervisionen

08.03.2019
16.09.2019

Vier-Stufen-Immobilisationskonzept® (4-SIK)

Das Vier-Stufen-Immobilisationskonzept ist eine Team-Methode, die am Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement von 2009 bis 2011 entwickelt und erprobt wurde und 2012 veröffentlicht wurde. Sie bricht die gängigen Normen der Fixierung in psychiatrischen, forensischen und somatischen Einrichtungen und kann sowohl die Anzahl als auch die Dauer von Fixierungen erheblich reduzieren. Entsprechende Literatur dazu finden Sie auf unserer Homepage.



Die Hauptursachen für die meisten Fixierungen sind aggressive Verhaltensweisen von Patienten, gefolgt von Erregungszuständen mit und ohne Eigen- und Fremdgefährdung. Die dahinterliegenden Gründe sind fast ausnahmslos akute innere Nöte, die den Patienten in diese Erregungszustände bringen oder zu solchen Verhaltensweisen veranlassen. Eine körperliche Kontrollübernahme ist in solchen Momenten notwendig und endete bisher meistens in lang andauernden Fixierungen. Im Vier-Stufen-Immobilisationskonzept erfolgt sofort nach der körperlichen Kontrollübernahme die verbale Deeskalation.

Die Methode der verbalen Deeskalation nach ProDeMa® wurde hierzu in die bereits jahrelang erprobten Körperinterventionstechniken integriert und ein standardisierter Phasenablauf mit festgelegten Interventionen konzipiert. Er ermöglicht es, während der Patient gehalten wird, an vier verschiedenen Stellen des Immobilisationsprozesses deeskalierend auf den hocherregten Patienten einzuwirken (im Stehen, im Sitzen oder im Liegen).

Über verschiedene verbale Deeskalationstechniken gelingt die Herstellung einer vertrauensvollen therapeutischen Beziehung während der Patient gehalten wird. Bei nachlassender Körperspannung und Erregung und bei sich abzeichnenden Lösungen oder Absprachen wird der Patient aus der körperlichen Kontrollübernahme losgelassen. So können Patient und Mitarbeiter nach einer Kontrollübernahme darauf Einfluss nehmen, weitere Immobilisations- oder Zwangsmaßnahmen zu verhindern.

Auf unserer Homepage finden Sie dazu einen Film und einige Veröffentlichungen. Der Film kann über unser Sekretariat oder über unsere Homepage zum Preis von 12,- € bestellt werden. Das Vier-Stufen-Immobilisationskonzept kann nur durch Team-Schulungen erfolgreich angewendet werden. Die Schulung einzelner Mitarbeiter in dieser Methodik verspricht keinen Erfolg. Möglichst jeder Mitarbeiter eines multiprofessionellen Teams muss die Schulung durchlaufen haben, bevor die Methodik angewendet und umgesetzt werden kann. In dreitägigen Inhouse-Schulungen können bis max. 16 Mitarbeiter teilnehmen. Je nach Größe des Teams sind mehrere Schulungen notwendig. Die Kosten für eine dreitägige Schulung mit intensivem Training betragen zwischen 2.900,- € und 4.200,- € zzgl. Fahrt- und Übernachtungskosten.

Die Methodik ist seit 2012 Teil der Deeskalationstrainerausbildung in den Fachbereichen:

■ **Psychiatrien und Forensik**

■ **Somatik**

■ **Menschen mit Behinderung**

■ **Kinder und Jugendliche**

Für vor 2012 ausgebildete Deeskalationstrainer bieten wir Refreshingkurse über das Vier-Stufen-Immobilisationskonzept an. Bitte erkundigen Sie sich im Sekretariat nach entsprechenden Terminen und Orten.

Ämter und Behörden

Der tägliche Bürgerkontakt zu Menschen, die aus vielfältigen Zwängen und Nöten ein Amt oder eine Behörde aufsuchen müssen, kann für Mitarbeiter sehr belastend werden. Dies gilt vor allem dann, wenn beim Bürger während des Kontakts heftige Emotionen entstehen. In bestimmten Bürgerbereichen wie z.B. in Sozial- und Ordnungsämtern, Ausländerbehörden oder ARGEs kommt es regelmäßig zu aggressiven Verhaltensweisen von Bürgern, zu Bedrohungssituationen oder gar tätlicher Gewalt. Auch im Außendienst, z.B. bei der Durchsetzung angeordneter Maßnahmen vor Ort beim Kunden, erleben Mitarbeiter immer wieder heftigste Eskalationen. Die betroffenen Mitarbeiter/innen sind darauf meistens nicht vorbereitet und mit solchen Situationen überfordert.

Die Bewältigung von Bürgernähe und -freundlichkeit auf der einen Seite und die Durchführung von unliebsamen Maßnahmen oder ablehnenden Bescheiden andererseits erfordern ein hohes Maß an deeskalierender Sozialkompetenz. Unterstützung, z.B. in Form von Schulungen oder Unterweisungen, gibt es seitens der Führung jedoch meistens nicht. Eine sehr hohe psychische Arbeitsbelastung, psychosomatische Erkrankungen und Übergriffe mit Verletzungsfolgen sind auch in Ämtern und Behörden zunehmend die Folgen davon.

Die Schulungen vermitteln Strategien und Verhaltenstipps zum souveränen Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen von Bürgern. Um die Eskalationsdynamik besser zu verstehen, werden aggressionsauslösende Reize und Ursachen bei Bürgern wie auch bei Mitarbeitern analysiert. Verbale und körpersprachliche Deeskalationstechniken werden intensiv mit Video-Feedback eintrainiert, um die Handlungskompetenz der Mitarbeiter in schwierigen Situationen zu erweitern. Um die individuelle Sicherheit am Arbeitsplatz zu verbessern, erhalten die Teilnehmer ein Training zur Anwendung von Abwehr- und Fluchttechniken sowie Anregungen zur persönlichen Sicherheit am Arbeitsplatz.

Für Mitarbeiter von Ämtern und Behörden haben wir einen speziellen Praxisleitfaden mit vielen Empfehlungen geschrieben. Dieser Praxisleitfaden kann über unser Sekretariat oder über unsere Homepage zum Preis von 12,- € bestellt werden. Bei einer Ausstattung aller Mitarbeiter einer Behörde können Rabatte eingeräumt werden.

- Professionelles Deeskalationsmanagement in Ämtern und Behörden
- Aggressionsauslösende Faktoren bei Kunden
- Wahrnehmung, Interpretation und Bewertung aggressiver Kundenverhaltensweisen
- Macht und Machtlosigkeit von Kunden und Mitarbeitern im Behördenalltag, Sensibilisierung
- Ursachen und Beweggründe aggressiver Verhaltensweisen von Kunden
- Umgang mit schwierigstem Kundenklientel (z.B. psychisch erkrankte Kunden)
- Umgang mit Kunden mit eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten
- Deeskalierende Vorgehensweise bei der Vermittlung von Negativbescheiden
- Reaktionsmöglichkeiten auf grobe Unverschämtheiten, Beleidigungen u.a. verbale Aggressionen
- Verbale und nonverbale Deeskalationstechniken in hocherregten Eskalationssituationen
- Praxisreflexion und Situationstrainings schwierigster Situationen (mit Video-Feedback)
- Aspekte der persönlichen Sicherheit im Büro/Arbeitsumfeld
- Schonende Vermeidungs-, Abwehr, Löse- und Fluchttechniken bei An- und Übergriffen
- Nachsorge von Vorfällen, Kollegiale Erstbetreuung, Nachbereitung von Vorfällen

Kindertageseinrichtungen

Für Kindertageseinrichtungen bieten wir speziell konzipierte 1- bis 3-Tagesschulungen an:

1-Tages-Seminare

Wissensvermittlung im Umgang mit schwierigen, herausfordernden und aggressiven Verhaltensweisen von Kindern mit vielen Praxisbeispielen, Demonstrationen und Situationstrainings

2-Tages-Seminare (am Stück)

Zusätzlich zum 1-Tages-Seminar:
½ Tag Training von verbalen Deeskalationstechniken (mit Video-Feedback), ½ Tag Training von Löse- und Abwehrtechniken

3-Tages-Seminare (am Stück)

Zusätzlich zum 2-Tages-Seminar:
Erweitertes intensives Training in verbaler Deeskalation (mit Video-Feedback) und Training von Löse- und Abwehrtechniken bei Übergriffen von Eltern oder Jugendlichen

2+1-Tages-Seminar

Wie 3-Tages-Seminar, 3. Tag mit ca. 6 - 10 Wochen Abstand zu dem 2-Tages-Seminar zur Praxisreflexion der erlernten Inhalte und der Möglichkeit, den 3. Tag gezielter nach den Bedürfnissen der Teilnehmer zu gestalten.

Kosten

800,- € bis 1.100,- € pro Tag zzgl. Fahrt- und Übernachtungskosten. Die Kostenangaben sind Endpreise.

Weitere Fortbildungen und Inhouse-Schulungen finden Sie auf unserer Homepage mit detaillierter Inhaltsangabe, Kosten und Steckbrief.

www.prodema-online.at



Anmeldung zur Ausbildung

Schriftliche Anmeldung an Mosaik
Bildung und Kompetenz (BuK) GmbH
Wiener Straße 148, A - 8020 Graz
Fax: +43 (0) 316 - 68 92 99 - 9279
E-mail: buk@mosaik-gmbh.org

Kurs:

- PSYCH 2018-02 Graz** 12 Tage: 3 600,- € + 20% Ust
zzgl. 2 Supervisionen mit je 230,- € (+ 20% USt.)
- MmB 2018-02 Graz** 12 Tage: 3 600,- € + 20% Ust
zzgl. 2 Supervisionen mit je 230,- € (+ 20% USt.)
- PSYCH MmB 2018-02 Graz** 15 Tage: 4 500,- € + 20% Ust
zzgl. 2 Supervisionen mit je 230,- € (+ 20% USt.)

Angaben des Teilnehmers:

Name _____

Vorname _____

Straße (privat) _____

PLZ, Ort (privat) _____

Tel. _____

E-Mail _____

Datum und Unterschrift des Teilnehmers _____

Angaben der Institution:

Institution _____

Bereich _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Ansprechpartner und Funktion _____

Tel. _____

E-Mail _____

Datum, Stempel und Unterschrift der Institution _____

Unfallversicherungsträger und Mitgliedsnummer
(Bitte teilen Sie uns immer Ihre Mitgliedsnummer mit)

Die aufgeführten Anmelde- und Zahlungsbedingungen, sowie Haftungsausschlüsse und Durchführungsmodalitäten habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptiere sie mit meiner obigen Unterschrift.

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Anmeldebedingungen Mit dem Eingang der Anmeldung beim Veranstalter gilt die Anmeldung als verbindlich getätigt. Die gesetzliche Rücktrittsfrist nach Eingang der Anmeldung beträgt 14 Tage. Eine Kündigungsmöglichkeit des Ausbildungsplatzes danach oder während der Ausbildung besteht nicht mehr, weder seitens der Institution noch seitens des Teilnehmers. Dies gilt auch für die Supervisionen, die mit zur Ausbildung gehören und in jeweils halbjährigem Abstand zum letzten Ausbildungsblock durchgeführt werden. Bis 6 Wochen vor Beginn des ersten Ausbildungsblocks kann jedoch ein anderer Teilnehmer kostenfrei als Ersatz angemeldet werden als der Benannte.

Eine schriftliche Anmeldebestätigung erfolgt nur auf ausdrücklichen Wunsch des Teilnehmers. Vier bis sechs Wochen vor Ausbildungsbeginn werden allen Teilnehmern der Ausbildung die Ausbildungsunterlagen (Literatur, Fahrtbeschreibung, Hotelliste, Rechnung etc.) zugesandt. Eine gesonderte Anmeldegebühr wird nicht erhoben. Bei mehr als 20 Anmeldungen zählt das Datum des Eingangs als Auswahlkriterium. Die Ausbildung berechtigt die Teilnehmer ausschließlich in Ihrer eigenen Institution zu schulen bzw. ein Deeskalationsmanagement zu implementieren. Jegliche gewerbliche oder ehrenamtliche Tätigkeit in externen Institutionen oder Schulungen externer Teilnehmer in der eigenen Institution sind untersagt.

Zahlungsmodalitäten. In den Kosten sind ausgiebige Seminarverpflegung, Mittagsmenü, alle Ausbildungsmaterialien, individuelle Begleitung durch Co-Trainer und eine DVD mit Lehr- und Unterrichtsmaterialien enthalten. Die Ausbildungskosten werden gemäß zugesandter Rechnung vor Beginn des 1. Ausbildungsblocks bzw. vor Beginn der jeweiligen Supervision überwiesen. Auf besonderen Wunsch der Institution können die Zahlungstermine nach Absprache aus Budgetierungsgründen verschoben werden.

Hinweis zur Zahlungsverpflichtung: Die Nichtteilnahme an der Ausbildung oder einzelnen Ausbildungsblöcken sowie die Nichtteilnahme an den dazugehörigen Supervisionsterminen, gleich welchen Grades, Umfangs und welcher Dauer, entbindet die Institution oder den Teilnehmer nicht von der mit dieser Anmeldung eingegangenen Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Veranstalter. Eine Kündigungsmöglichkeit besteht nach Ablauf der gesetzlichen Rücktrittspflicht von 14 Tagen nach Anmeldedatum nicht mehr!

Zulässige Fehlzeiten: Die Fehlzeiten dürfen höchstens 20 % der gesamten Ausbildungszeit betragen. Wir empfehlen, die Fehlzeiten des entsprechenden Blockes in einer späteren Kursgruppe nachzuholen oder sich bei anderen Kursteilnehmern ausführlich über die Inhalte zu informieren. Dies gilt besonders für die Trainingsblöcke drei und vier.

Fehlt ein Teilnehmer während der Ausbildung mehr als 20% der Ausbildungszeit müssen sämtliche Fehlzeiten nachgeholt werden, um die Ausbildung ordnungsgemäß zu beenden und das Zertifikat mit der Schulungsberechtigung zu erlangen.

Das Nachholen der Fehlzeiten ist in Deutschland möglich, die Reise- und Unterkunftskosten sind vom Teilnehmer bzw. der Institution zu tragen.

Für die nachzuholenden Ausbildungstage entsteht eine Mehrkostenpauschale in Höhe von 100,- €/Tag.

Diese Regelung ersetzt nicht die o.a. Zahlungsverpflichtung bei Fehlzeiten zu den vorgesehenen Terminen der Ausbildung und der Supervisionen.

Haftungsausschlüsse: Eine Haftung der Veranstalter für Schäden, die ein Seminarteilnehmer sich, Dritten oder einer Sache zufügt, ist ausgeschlossen. Die Veranstalter haften auch nicht für Schäden, die einem Teilnehmer an ihm gehörenden oder zu einem Seminar mitgebrachten Sachen entstehen. Die Teilnahme an den Trainingseinheiten verbale Deeskalation, Abwehr- und Fluchttechniken sowie Immobilisations- und Fixierungstechniken geschieht auf eigene Gefahr. Eine Haftung der Veranstalter für Schäden, die ein Teilnehmer während dieser Trainingseinheiten erleidet, ist ausgeschlossen, gleichgültig welcher Art, Herkunft, Dauer und Umfang der Schaden ist, es sei denn, die Veranstalter haben den Schaden vorsätzlich herbeigeführt. Für Schäden, die an Teilnehmern durch die Lehrtätigkeit der Deeskalationstrainer in ihren Institutionen entstehen wird jede Haftung gänzlich ausgeschlossen. Die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen durch einen Teilnehmer wegen Verzuges der Veranstalter ist auf Fälle des Vorsatzes und grober Fahrlässigkeit beschränkt. Eventuelle Nachholtermine einzelner ausgefallener Ausbildungsblöcke, z.B. durch Krankheit der Trainer, sind akzeptiert, wenn sie von 70% der Gruppe akzeptiert werden. Weitergehende Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Veranstalter und Organisation der Ausbildung: Mosaik
Bildung und Kompetenz (BuK) GmbH, Wiener Straße 148, A - 8020 Graz
E-mail: buk@mosaik-gmbh.org, Tel: + 43 (0) 316 - 68 92 99
online: www.mosaik-buk.org

Fachliche Leitung: Gerd Weissenberger
Bahnhofstraße 52, D - 73329 Kuchen
E-mail: info@prodema-online.at, Tel: + 49 (0) 7331 - 946 786 - 0
online: www.prodema-online.at

Für die bessere Lesbarkeit wurde in diesem Schriftstück die männliche Form benutzt. Diese schließt immer auch die weibliche Form mit ein.



Fachliche Beratung

Gerd Weissenberger
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

Bahnhofstraße 52
D- 73329 Kuchen
Tel.: + 49 (0) 7331 - 946 786 - 0

Email: info@prodema-online.at
online: www.prodema-online.at

Anmeldung und Organisation

Mosaik
Bildung und Kompetenz (BuK) GmbH

Wiener Straße 148
A - 8020 Graz
Tel: + 43 (0) 316 - 68 92 99
Fax: +43 (0) 316 - 68 92 99 - 9279

Email: buk@mosaik-gmbh.org
online: www.mosaik-buk.org



Termine und Ausbildungsort

PSYCH MmB 2018-01 Graz

19.02. + 20.02.2018
14.03. – 16.03.2018
07.05. – 09.05.2018 (Fokusblock PSYCH)
04.06. – 06.06.2018 (Fokusblock MmB)
05.07. + 06.07.2018
27.09. + 28.09.2018

Mosaik
Bildung und Kompetenz (BuK) GmbH
Wiener Straße 148
A - 8020 Graz

Supervisionen

08.03.2019
16.09.2019